

# Wolfenbütteler SCHAUFENSTER

Nr. 50/42. Jahrgang · Großer Zimmerhof 25 · 38300 Wolfenbüttel · Tel. 05331/9899-0 · Fax 05331/9899-56 · www.schaufenster-wf.de · Sonntag, 13. Dezember 2020

Im „Virtuellen Adventskalender“ – Unterstützung für den Einzelhandel:

## „kleine bühne“ liest Weihnachtsgeschichten



Gunnar Geck von der „kleinen bühne“ bei seiner Lesung im Röber-Gourmetmarkt.  
Foto: privat

**Wolfenbüttel.** Die Corona-Pandemie führte dazu, dass auch die Aktivitäten der „kleinen bühne Wolfenbüttel“ stark eingeschränkt waren und sind. Seit Anfang November ist die Probenarbeit, bedingt durch die Maßnahmen zum Schutz vor dem Corona-Virus gänzlich untersagt. Letztendlich mussten im Laufe des Theaterjahres 2020 sämtliche Vorstellungen abgesagt werden.

Umso mehr war das Amateurtheater über die Idee erfreut,

gemeinsam mit dem Wolfenbütteler Unternehmen Heimbs Consult den Einzelhandel in Wolfenbüttel bei seinem „Virtuellen Adventskalender“ zu unterstützen. Im Rahmen der abendlichen Live-Sendungen werden abwechselnd vom Ensemble der „kleinen bühne“ weihnachtliche Geschichten gelesen, die nicht nur die jüngsten Zuschauer begeistern sollen. Da derzeit keine öffentlichen Veranstaltungen möglich sind und die Weihnachtsmärchen oder

Vorstellungen auf dem Wolfenbütteler Weihnachtsmarkt ausfallen müssen, möchte man gemeinsam mit Händlern, Gastronomen und Menschen aus der Politik über diese Live-Sendung ein bisschen vorweihnachtliche Stimmung auch direkt zu den Kindern nach Hause bringen.

Wer möchte, kann den „Virtuellen Adventskalender“ täglich auf der Facebook-Seite von Heimbs Consult verfolgen und die abendlichen Weihnachtsgeschichten und Vieles mehr sehen, hören und genießen.

Mit dieser Lesereihe ergibt sich für die „kleine bühne“ in einem aktivitätsamen Theaterjahr dennoch ein sinnvoller und versöhnlicher Ausklang.

Das Ensemble der „kleinen bühne“ wünscht allen eine besinnliche Weihnachtszeit und kann es kaum erwarten, wieder auf der Bühne zu stehen, um seinem Publikum auch im Jahr 2021 wieder unbeschwerte Theaterstunden beschern zu können. Denn dies hat sich die „kleine bühne“ in der Vergangenheit und gleichwohl für die Zukunft zum Ziel gesetzt.